



DIE BEUELER SPD WÜNSCHT ALLEN SCHÖNE SOMMERFERIEN!

RENTE MIT 70? NICHT MIT DER SPD!

Rund 46 Millionen Menschen stehen in Deutschland jeden Morgen auf, um im Handwerk, in der Industrie oder im Dienstleistungsbereich zu arbeiten. Im vergangenen Jahr haben sie alle rund 55 Milliarden Stunden gearbeitet – so viel wie noch nie zuvor in Deutschland!

Als SPD stehen wir seit jeher an der Seite all dieser Menschen, die das Land am Laufen halten: Beim Supermarkt an der Kasse, am Steuer von Bussen und Bahnen, in den Fabrikhallen, im Büro oder in Kita und Pflege. Deswegen ist für mich als Ihre Bonner Abgeordnete klar: Wer ein Leben lang arbeitet, der muss sich auf eine Absicherung am Ende des Berufslebens verlassen können.

Mit dem Rentenpaket II, das wir auf den Weg bringen, machen wir genau das. Konkret geben wir drei klare Versprechen:

- Das Rentenniveau bleibt stabil bei 48 Prozent und wird nicht sinken. Damit können sich auch die kommenden Generationen auf die Rente verlassen.
- Die Renten wachsen weiter mit den Löhnen mit: In diesem Jahr steigen die Renten um gut vier Prozent.
- Wer arbeitet, hat am Ende des Monats immer mehr Geld – auf dem Gehaltszettel und auch dann im Ruhestand.

Für mich ist eins ganz klar: Das Rentenalter von 67 Jahren darf nicht weiter steigen. Wer das fordert, will eine Rentenkürzung durch die Hintertür. Denn wer körperlich

oder psychisch belastende Berufe hat, der kann nicht einfach noch länger arbeiten. Wer länger arbeiten möchte, kann das tun. Es arbeiten jetzt schon so viele Rentnerinnen und Rentner wie nie zuvor. Aber als SPD werden wir das Rentenalter nicht anheben.

Mit dem Rentenpaket sichern wir die Rente ab, damit sich heutige und künftige Rentnerinnen und Rentner auf eine Absicherung im Alter verlassen können. Damit die Rente auch in Zukunft auf einer guten Basis steht, setze ich mich als Bonner Bundestagsabgeordnete weiter dafür, dass wir mehr Menschen in Arbeit bringen, die mit starken Tarifverträgen und einem guten Mindestlohn höhere Gehälter bekommen und zusätzlich mehr Beschäftigte von einer betrieblichen Altersvorsorge profitieren.

Ihre
Jessica Rosenthal, MdB

Als Bonner Bundestagsabgeordnete bin ich vor Ort immer für Sie ansprechbar – ob bei meinen Gesprächen im Veedel, in meiner Abgeordnetensprechstunde oder per Mail.

**Alle Kontaktmöglichkeiten und Informationen finden Sie auf:
[jessicarosenthal.de/kontakt!](https://jessicarosenthal.de/kontakt)**

BEZIRKSVERTRETUNG BEUEL JUGENDBEIRAT OP JÖCK!

Die Bezirksvertretung Beuel war mal wieder op jöck. Einmal im Jahr tagt sie vor Ort in den Ortsteilen von Beuel. Damit soll sichergestellt werden, dass die Politik ihr Ohr näher an den Belangen der Ortschaften hat. Außerdem soll es den Bürgerinnen und Bürgern möglich sein, die Sitzung vor Ort zu verfolgen und auch Anliegen ihrer Orte an die Politik zu tragen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die örtlichen Bürgervereine über ihre Arbeit und zu ihren Anliegen reden können.

Beklagt wurde zum Beispiel, dass es „om Berg“ keine Gaststätte mehr gibt. Dieser wichtige Treffpunkt für Vereine und Nachbarn wird schmerzlich vermisst. Darauf hat die Politik zwar keinen Einfluss, aber Begegnungsorte für die Menschen vor Ort müssen bei der Stadtentwicklung mitgedacht werden. Ein weiteres Thema, das die Menschen bewegt, ist die geplante Bebauung der ehemaligen Landwirtschaftskammer in Roleber.

Hier bleiben wir im Gespräch!

Am 13.06. fand die nunmehr vierte Sitzung des Beirates für Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Bonn statt. Wie schon in den vorherigen Sitzungen gab es wieder einen intensiven Austausch und die Gelegenheit auch Fragen zu stellen und eigene Themen in den Beirat einzubringen.

Aber was ist der Beirat für Kinder und Jugendbeteiligung eigentlich genau? In diesem Gremium soll sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche bei Teilnahmeprojekten ausreichend berücksichtigt werden. Es wird besprochen und diskutiert, ob die bisher vorgesehene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bereits ausreicht, oder ob noch weitere Schritte nötig sind, um eine ausreichende Beteiligung zu erreichen. Der Beirat besteht aus 14 Kinder- und Jugendlichen, die aus ganz Bonn zufällig ausgewählt wurden. Sie sind zwischen 12 und 17 Jahren alt und im Beirat stimmberechtigt. Hinzu kommen noch 14 Erwachsene, davon 7 aus der Politik und 7 aus der Verwaltung. Die Erwachsenen haben jedoch nur eine beratende Funktion. Für die SPD sitzt Ines Lütke Wenning aus dem Ortsverein Bonn Beuel im Beirat.

In den Sitzungen werden verschiedene Vorhaben angesprochen, zu denen der Beirat jeweils Empfehlungen abgibt, die dann im weiteren Verlauf den nachfolgenden Gremien mitgeteilt werden. Im einzelnen wird geprüft, ob:

- 1) Die Vorhabenblätter (Projekterläuterung) verständlich sind,
- 2) die Kinder und Jugendlichen ausreichend berücksichtigt wurden,
- 3) die Art und Weise der Berücksichtigung Zustimmung findet

In der letzten Sitzung wurden zum Beispiel Empfehlungen ausgesprochen, wie die Art der Beteiligung im Rahmen der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes noch verbessert werden könnte.

Alle haben in der Feedbackrunde zurückgemeldet, dass es wieder viel Spaß gemacht hat und freuen sich schon auf die nächste Sitzung Ende August.